

<b>Titel:</b>	Gute Erfahrungen gesammelt - Junge Franzosen aus Montbéliard zu Gast in Ludwigsburg
<b>Autor:</b>	tes
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 114, S. 3
<b>Datum:</b>	20.05.1978
<b>Seitenumfang:</b>	1
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>

## Markt-Umzugs erte Straßenführung

urger Pferdemarktes ist der große Fest-  
Uhr durch die Ludwigsburger Innen-

wagen im Stadtverkehr ab 13 Uhr noch  
zusätzliche E-Wagen von Eglosheim,  
Oßweil, Pflugfelden, Grünbühl, von der  
Weststadt und Neckarweihingen sowie  
im Kreisverkehr von Remseck-Neckar-  
rems. Während der Dauer des Umzuges  
- zwischen 14 und 15.30 Uhr - muß der  
Linienverkehr eingeschränkt bezie-  
hungsweise eingestellt werden. Mit  
Verspätung muß nach Wiederaufnahme  
des Verkehrs gerechnet werden. Nach  
Schluß des Festumzuges werden nach  
Bedarf vom Rathaus und Bahnhof E-  
Wagen eingesetzt.

Kreissparkasse zu holen.  
Das Programm beschränkt sich jedoch  
nicht auf die Gründung einer Existenz.  
Unterstützt wird auch die Übernahme  
eines Betriebes, wenn sie der Erstgrün-  
dung gleichzusetzen ist. Schließlich gilt  
die Förderung auch in den ersten fünf  
Jahren nach der Gründung.

Ein Blick auf die Förderungsmaßnah-  
men zeigt, daß jeder Jungunternehmer  
das Programm entsprechend seinen Vor-  
kenntnissen in mehr oder weniger großem  
Umfang in Anspruch nehmen kann.

Fit sein für die Aufgaben eines Unter-  
nehmers, unter dieser Überschrift läßt  
sich eine Reihe von Förderungsmaßnah-  
men stellen, die Informationsmaterial und  
Informationsveranstaltungen, Schulungs-  
lehrgänge, Unternehmensberatung, Herstel-  
lung von Planungshilfen und die Be-  
treuung durch Berater im Rahmen von  
Arbeitskreisen umfassen.

Den richtigen Standort wählen, das ist  
für viele Branchen ganz entscheidend;  
deshalb werden allgemeine Standortana-  
lysen gefördert, die dann als Entschei-  
dungsgrundlage dienen können. Betriebs-  
inhaber, die ihren Betrieb aufgeben wol-  
len und jene Unternehmer, die einen sol-  
chen Betrieb gerne übernehmen würden,  
können durch eine Evidenzzentrale in  
Form von Auskunfts- und Nachweisstel-

## Gute Erfahrungen gesammelt

### Junge Franzosen aus Montbéliard zu Gast in Ludwigsburg

tes. - Rund 30 Schülerinnen und Schüler des Lycee Cuvivier aus der Ludwigsbur-  
ger Partnerstadt wurden gestern von Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer im Rathaus  
empfangen. In seiner Begrüßungsrede betonte Dr. Ulshöfer, daß gerade derartige  
Besuche den Partnerschaftsgedanken in weite Kreise der Bevölkerung „unserer  
beiden Länder tragen.“

Um die Kontakte zwischen Ludwigsburg  
und Montbéliard zu festigen und weiter  
auszubauen, genüge es nicht, so der Ober-  
bürgermeister, wenn sich ab und zu einmal  
Stadträte und andere Offizielle beider Or-  
te gegenseitig besuchten und sich bei  
Festessen trafen. Er freue sich deshalb  
ganz besonders, daß die Schüler aus  
Montbéliard vor einiger Zeit selbst den  
Wunsch geäußert hätten, einmal eine län-  
gere Reise in das Nachbarland zu unter-  
nehmen.

Wie die Betreuerin der Mädchen und  
Jungen (die in die 10. und 11. Klasse des  
Lycee Cuvivier gehen), Madame Bourgoin,  
betonte, sei es von den Schülern be-

sonders begrüßt worden, daß sie alle pri-  
vat bei den Eltern ihrer Partnerschüler  
des Mörike-Gymnasiums untergebracht  
seien. „Einige waren bereits in jüngeren  
Jahren mit ihrer Klasse hier und andere  
hatten Ludwigsburg mit ihren Eltern be-  
sucht“, erklärte Madame Bourgoin, die  
ebenfalls bereits des öfteren in Ludwigs-  
burg weilte. Die guten Erfahrungen, die  
diese „Vorkommandos“ in der Stadt des  
Blühenden Barock gemacht hätten, habe  
wesentlich dazu beigetragen, daß die bei-  
den Klassen sich als Reiseziel Ludwigs-  
burg ausgesucht hätten.

In den vergangenen Tagen hatten die  
jungen Franzosen ein umfangreiches Pro-  
gramm absolviert. Nach einem Rundgang  
durch die Stadt sowie durch das Schloß  
und das Blühende Barock besuchten sie  
Tübingen und Bebenhausen und unter-  
nahmen eine ausgedehnte Wanderung.  
Dabei kam jedoch die Schule nicht zu  
kurz. Jeden Tag hatten sie zwei Stunden  
Deutschunterricht und nahmen dann an-  
schließend am regulären Unterricht im  
Mörike-Gymnasium teil. „Fast alle meiner  
Schüler haben bereits seit sieben Jahren  
Deutsch gelernt, so daß es keine Verständ-  
igungsschwierigkeiten gibt“, sagte Mada-  
me Bourgoin weiter.

Dadurch seien sie in der Lage gewesen,  
sich im direkten Kontakt mit der Bevöl-  
kerung über die sie interessierenden Pro-  
bleme zu unterhalten. „Besonders stark  
waren sie am Numerus clausus an den  
deutschen Hochschulen interessiert. Bei  
uns in Frankreich existiert dieses Pro-  
blem zur Zeit noch nicht. Allerdings wer-  
de an den Universitäten stark geseht.  
Auch über die Alltagsprobleme ihrer deut-  
schen Gasteltern unterrichteten sie sich.“  
Da wir vor der Reise oft und ausführlich  
über das Leben in Deutschland gespro-  
chen haben, hatten sie sich bereits gründ-  
lich vorbereiten können. Auch die für die  
meisten von ihnen ungewohnte schwäbi-  
sche Küche hätten sie als Bereicherung  
ihrer Kenntnisse über das Nachbarland  
genossen.

Professor Dr. Genseke vom Mörike-  
Gymnasium, der ebenfalls am Empfang  
im Rathaus teilnahm, dankte der Stadt  
für ihre großzügige Unterstützung bei den  
Partnerschaftstreffen zwischen den bei-  
den Schulen. Es sind jetzt dreißig Jahre  
her, daß diese Verbindung zwischen dem  
Mörike-Gymnasium und dem Lycee Cui-  
vievier geschlossen wurde. Wenn die jungen  
Franzosen am Montag wieder in ihre Hei-  
mat zurückkehren, werden ihnen Schüler  
des Mörike-Gymnasiums „auf dem Fuß  
folgen“.



Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer begrüßte die Schüler aus Montbéliard im Sitzungssaal des Rathauses. Die jungen Franzosen  
verbringen 14 Tage in Ludwigsburg. Bild: LKZ-Zeller